

In unserer Einrichtung gibt es Kopfläuse

Was ist zu tun???

Kopfläuse sind weitverbreitete, lästige Plagegeister, die nichts mit persönlicher Sauberkeit zu tun haben. Auch auf einem bestens gepflegten Kopf fühlen sich Läuse wohl und vermehren sich. Sie treten vorwiegend in der kalten Jahreszeit auf und werden durch engen Kontakt beim Spielen, beim Kuschneln zuhause oder durch gemeinsame Benutzung von Mützen und Kämmen von Mensch zu Mensch übertragen.

Läuse sind kleine 2-3 mm große Insekten, die sich am liebsten in dichtem Haar, an der Kopfrückseite, im Nacken oder im Ohr/Schläfenbereich ansiedeln. Sie können die Farbe des Haares annehmen und sind sehr flink, deshalb sind sie nur schwer zu erkennen. Alle drei Stunden bekommt die Laus Hunger, sie braucht eine Blutmahlzeit. Sie sticht in die Kopfhaut und saugt Blut, ihr Speichel verursacht dabei starken Juckreiz. Dieser andauernde, unangenehme Juckreiz ist meist das erste und wichtigste Symptom. Durch das ständige Kratzen kann Läusekot in die Wunden gerieben werden, was zu Reizungen und Infektionen führen kann.

Wir bitten Sie, die Haare Ihres Kindes auf das Vorhandensein von Kopfläusen zu untersuchen. Wie schon erwähnt, sind Läuse selten zu entdecken. Sie legen aber ihre weißen Eier, die Nissen, mit einer klebrigen Substanz etwa 1/2 cm über der Haarwurzel fest und reihen sie perlschnurartig aneinander. Dies ist gut erkennbar. Dazu muss man das Haar mit einem Kamm scheideln und streifenweise absuchen. Besonders gründlich sollten Sie die Stellen an der Schläfe, um die Ohren und im Nacken inspizieren. Achten Sie auch auf Juckreiz und Entzündungszeichen im Bereich der Kopfhaut. Lebende Nissen sind weiß bis silbrig grau gefärbt und lassen sich nicht einfach abziehen, tote Nissen sind dagegen bräunlich. Nach 7 Tagen schlüpfen aus den Nissen Larven und nehmen an der Blutmahlzeit teil. Nach 10 Tagen ist ein Läuseweibchen geschlechtsreif. So braucht eine Läusegeneration von einem Ei bis zum nächsten etwa 18 Tage. Hat man Läuse entdeckt, müssen diese unbedingt behandelt werden. Das Läusemittel verabreicht der Hausarzt oder kann rezeptfrei in der Apotheke gekauft werden.

Für welches Läusemittel sie sich auch entscheiden: Gehen Sie im Hinblick auf die angegebene Menge, Verteilung und Einwirkzeit des Präparates immer streng nach der Gebrauchsanweisung vor, da sonst der Erfolg der Behandlung gefährdet ist. Ein besonderes Problem bei der Behandlung besteht darin, dass selbst bei korrekter Anwendung nicht alle Nissen abgetötet werden. Darum ist **grundsätzlich eine zweite Behandlung des Kopfes nach 8-10 Tagen erforderlich**, da sonst die Plage erneut beginnt.

Auch die sorgfältigste Behandlung des zuerst erkannten Trägers von Kopfläusen ist nutzlos, wenn sich nicht eine umgehende Untersuchung und ggf. Behandlung aller Familienmitglieder anschließt. Ist auch nur eine Laus entkommen, kann wieder die ganze Familie angesteckt werden.


Zusätzlich zur Behandlung mit Läusemittel sollte das Haar alle vier Tage (an den Tagen 1,5,9 und 13) nass ausgekämmt werden, um eventuell nachgeschlüpfte Larven zu entfernen. Tragen Sie hierzu eine handelsübliche Haarpflegespülung auf und kämmen Sie das Haar sorgfältig Strähne für Strähne aus. Streichen Sie den Kamm nach jedem Durchkämmen auf einem Küchenpapier aus. Wenn sie darauf Larven oder Läuse finden, kämmen Sie dieselbe Strähne noch einmal aus.

Obwohl Kopfläuse vorwiegend von Kopf zu Kopf übertragen werden, ist es doch ratsam, Kleidung, Bettäsche und Handtücher zu wechseln. Käbme und Haarbürsten in heißer Seifenlösung gründlich reinigen (z. B. mit einer Handwaschbürste oder einer alten Zahnbürste) – am besten ist es, wenn jedes Familienmitglied erst mal seine eigene Bürste bekommt. Will man die Tierchen aushungern, müssen betroffene Gegenstände (Mützen, Schals, Decken, Kopfkissen, Kuschneltiere usw.) für 3 Tage in einem verschlossenen Plastiksack lagern – länger überleben Kopfläuse ohne Blutmahlzeit nicht.

Bedenken Sie, dass der Einsatz unterschiedlicher Hausmittel bzw. rein pflanzlicher Mittel **fragwürdig, nicht zuverlässig** ist und **nicht den gewünschten Erfolg** bringt.

Es ist leicht möglich, sich wieder neu anzustecken. Hat Ihr Kind Kopflausbefall, sind Sie nach dem Infektionsschutzgesetz **verpflichtet**, die Kita/Schule unverzüglich darüber zu informieren! Hieraus erwachsen Ihnen keine Nachteile, im Gegenteil: aufgrund Ihrer Information können Maßnahmen ergriffen werden, um den Kopflausbefall in der Gruppe/Klasse Ihres Kindes schnellstmöglich zu tilgen und die Kinder vor einem erneuten Befall zu schützen.

Ein Betroffener darf gleich nach der 1. Behandlung wieder die Gemeinschaftseinrichtung aufsuchen. Eine 2. Behandlung ist nach 8-10 Tagen erforderlich, wobei das Durchkämmen der Haare wie oben beschrieben, nicht zu vergessen ist (siehe Anlage). Nur so kann der Kopflausbefall erfolgreich bekämpft werden.

Haben Sie noch Fragen? Dann können Sie sich auch direkt an unser zuständiges Gesundheitsamt in Landau -- Abteilung jugendärztlicher Dienst -- werden. 06341-940 609 

Anlage – Checkliste zur fachgerechten Behandlung eines Kopflausbefalls



-----hier abtrennen-----

Erklärung der Eltern/Sorgeberechtigten des Kindes

(Name, Vorname)

(Gruppe / Klasse)

Zutreffendes bitte ankreuzen:

- Ich habe den Kopf meines Kindes untersucht und keine Läuse oder Nissen gefunden.
- Ich habe den Kopf meines Kindes untersucht und Läuse/Nissen gefunden.
- Ich habe eine Behandlung mit dem anerkannten Kopflausmittel _____ wie im Beipackzettel vorgeschrieben durchgeführt. Ich versichere, dass ich nach 8 bis 10 Tagen eine zweite Behandlung durchführen werde. Mir ist bekannt, dass ich bei einem wiederholten Befall eine Bescheinigung des behandelnden Arztes vorzulegen habe.

(Datum)

(Unterschrift eines Elternteils/Sorgeberechtigten)